



Schmitz Cargobull strebt an die Weltspitze – auch schon mal mit unlauteren Methoden

Schmitz Cargobull AG, Horstmar/Altenberge

Teile und herrsche

Der Versuch von Schmitz Cargobull, nach über 50 Jahren den Betriebsrat zu zerschlagen, ist vor Gericht endgültig gescheitert.

Über Nacht sollte alles anders sein: Schon seit 1980 sind die Konzernzentrale von Schmitz Cargobull und der Hauptproduktionsstandort des Anhänger-Herstellers im Münsterland räumlich getrennt, gelten aber als ein Betrieb, für den seit mehr als 50 Jahren auch ein Betriebsrat zuständig ist. Die Verwaltung sitzt

in Horstmar und Altenberge, produziert wird in Altenberge. Doch Mitte Dezember 2004 behauptete der Konzernvorstand plötzlich, beide Betriebsteile seien in Wirklichkeit eigenständige Betriebe. Der Betriebsrat möge doch bitte erklären, für die Mitarbeiter der Konzernverwaltung nicht mehr zuständig zu sein. Andernfalls werde man sich vor Gericht wiedersehen. Und den Betrieb sogar in drei Teile aufspalten.

Wiedersehen vor Gericht

Das Prinzip »teile und herrsche« – der Versuch, die Arbeitnehmervertretung zu schwächen – hat Tradition im Unternehmen: Bereits drei Mal sind Betriebsteile abgespalten und in eigenständige Betriebe umfirmiert geworden. Die dort Beschäftigten standen ohne Interessenvertretung da. Doch nicht lange. »In zwei Fällen ist es uns gelungen, wieder einen schlagkräftigen Betriebsrat aufzubauen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Charlie Röhrich.

Dennoch verfolgte das Management seine Strategie weiter. Es

beantragte beim Arbeitsgericht Rheine die Feststellung, Horstmar und Altenberge seien eigenständige Betriebe und die Konzernverwaltung in Altenberge der dritte Betrieb. Tatsächlich gab die erste Instanz diesem Antrag am 20. April 2005 statt. Der Betriebsrat legte dagegen Beschwerde ein – und am 28. Oktober gab das Landesarbeitsgericht (LAG) Hamm der Arbeitnehmervertretung Recht (Aktenzeichen 13 TaBV 98/05). Eine Rechtsbeschwerde gegen seinen Beschluss hat das LAG Hamm nicht zugelassen.

Eine Leitung – ein Betrieb

Die Richter erklärten, Horstmar und Altenberge seien »unverändert« ein Betrieb, beide Standorte besäßen nicht den erforderlichen Grad an Selbstständigkeit in betriebsverfassungsrechtlichen Angelegenheiten. »Vielmehr besteht im Unternehmen ein einheitlicher Leitungsapparat, der über alle relevanten Angelegenheiten betriebsverfassungsrechtlicher Art entschei-

det.« So habe der fürs Personal zuständige Konzernmanager beispielsweise Betriebsvereinbarungen, Abmahnungen und Kündigungen unterschrieben, obwohl bei eigenständigen Betrieben die örtliche Geschäftsführung dafür zuständig gewesen wäre.

Abschließend wird das Gericht grundsätzlich: Die unsachgemäße Bildung mehrerer Betriebsräte führe zu einem »unfruchtbaren« Nebeneinanderherarbeiten mehrerer Interessenvertretungen. Und genau das müsse »nach Ansicht des Bundesarbeitsgerichts« verhindert werden. ◀

Die Company

Die Schmitz Cargobull AG, Europas führender Hersteller von Lkw-Anhängern (»The Trailor Company«), beschäftigt weltweit 3756 Mitarbeiter (in der Konzernverwaltung Horstmar/Altenberge arbeiten 259, in der Produktion am Standort Altenberge 674 Menschen). Im Geschäftsjahr 2004/2005 steigerte das Unternehmen seinen Umsatz um 30 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro. ◀



Ein starkes Trio: Betriebsratsvorsitzender Charlie Röhrich (Mitte), seine Stellvertreter Thomas Schwier (links) und Uli Brinkert (rechts)

Foto: Wilfried Hagemann

Mitgliederentwicklung 2005

IG Metall NRW im Aufwind

2005 sorgte die IG Metall NRW für einen ordentlichen Aufwind. 19 der 46 Verwaltungsstellen meldeten ein positives Saldo von Neuaufnahmen und Austritten/Streichungen (ohne Todesfälle). Es betrug insgesamt minus 0,12 Prozent, an der schwarzen Null fehlten Ende Dezember nur 723 Beitritte.



IG Metall-
Bezirksleiter
Detlef Wetzel

Ungezählte Mitglieder, Betriebsräte und Vertrauensleute haben dazu beigetragen. IG Metall-Betriebsleiter Detlef Wetzel wür-

digt ihren Einsatz: »Die Werberinnen und Werber sind die wichtigsten Funktionäre der IG Metall. Sie verdienen unsere höchste Wertschätzung.«

Wetzel hatte bei Amtsantritt Mitte 2004 die Pa-
role ausgegeben, die Mitglieder-
gewinnung sei »die politischste
Aufgabe überhaupt«. Die Zu-
kunftsfähigkeit der IG Metall
hänge davon, ob sie diese Her-
ausforderung bewältige. »Mit-
glieder sind die Voraussetzung
für die Existenzberechtigung der
IG Metall. Die geben unserer Ar-
beit die politische Legitimation.«
Unter der Dachkampagne »1000

Tage Maßarbeit« startete die
IG Metall NRW vor einem Jahr
auf breiter Front die Moderni-
sierungsoffensive
»besser statt bil-
liger«, die Ak-
tion »Tarif aktiv«,
das Berufsschul-
projekt »YOUni-
te!« sowie zahl-
reiche Mitglie-
derrückhol-Initiativen, sie ver-
stärkte ihre Öffentlichkeitsarbeit
und die Information ihrer rund
606 000 Mitglieder.

»Wir sind wieder wer«

Ein Jahr später zieht Wetzel eine
optimistische Zwischenbilanz:
»Unsere Strategie ist aufgegan-
gen – wir sind wieder wer in
NRW.« ◀

»Die Werberinnen und Werber sind die wichtigsten Funktionäre der IG Metall.«

Beispiel Gummersbach

Klare Sprache

Norbert Kemper, IG Metall-Bevollmächtigter in Gummersbach, liebt klare Ansagen: »Betriebsräte, deren Belegschaft zu 70 Prozent gewerkschaftlich organisiert ist, können erwarten, dass ich montags ab 8 Uhr für sie da bin. Wo nur 20 Prozent organisiert sind, müssen sie damit rechnen, dass ich erst freitags um 16 Uhr komme.«

Die Betriebsräte Wolfgang Ranke (BPW Bergische Achsen), Frank Meier (ISE Innomotive) und Christof Steiger (ISE Intex) halten das für selbstverständlich. Die IG Metall sei ihren Mitgliedern verpflichtet – und müsse dort präsent sein, wo sie Mitglieder habe.

Ranke, Meier und Steiger sind drei von 144 Werbern der Verwaltungsstelle Gummersbach, die 2005 exakt 668 Mitglieder geworben haben. Sie argumentieren ähnlich schnörkellos wie ihr Bevollmächtigter. Besonders Ranke: »Niemand muss Mitglied



Drei von 144 Werbern der IG Metall Gummersbach (von links): Wolfgang Ranke (47), Frank Meier (41) und Christof Steiger (40).

der IG Metall werden. Aber wenn er's nicht wird, darf er sich nicht wundern, dass er im Konfliktfall alleine dasteht. Solidarität ist keine Einbahnstraße.« Ranke hat im Betrieb den Spitznamen »Lech Gandhi« weg (zusammengesetzt aus den Namen des Arbeiterführers Lech Walesa und des Wanderpredigers Mahatma Gandhi).

Frank Meier fällt es zurzeit nicht schwer, Mitglieder zu wer-

ben. Bei ISE Innomotive waren 200 Jobs gefährdet, die IG Metall rettete sie per Tarifvertrag und handelt einen Bonus für IG Metall-Mitglieder aus. Prompt traten ihr 200 Beschäftigte bei.

Zu werben sei tatsächlich manchmal leicht, sagt Christof Steiger. Wenn er Kollegen frage, warum sie noch nicht Mitglied seien, erhalte er oft die Antwort: »Ihr habt mich noch nie darauf angesprochen.« ◀

Kurz notiert

Weiße Flecken aufgespürt:

Die IG Metall Dortmund hat mittlerweile über 80 betriebsratslose Betriebe in ihrem Organisationsbereich entdeckt – und fährt sie jetzt gezielt an, um für die Gründung eines Betriebsrats zu werben, Motto »Habt ihr keinen, wählt euch einen«. Gleichzeitig hat sie eine Hotline zur Betriebsratswahl geschaltet: 0175 – 7927226. »Auslöser der Idee«, erklärt IG Metall-Sekretär Klaus Rathmann, »war die Erfahrung: Wo's Betriebsräte gibt, gibt's auch neue Mitglieder.«

Wählen und feiern:

Die IG Metall Dinslaken veranstaltet am 10. März erstmals eine Betriebsratswahl-Party – einen Tag nach der Wahl, an der sich fast alle Betriebe mit Betriebsrat beteiligen. IG Metall-Bevollmächtigter Uli Marschner: »Einen gemeinsamen Wahltag zu bestimmen, hat mehrere Vorteile: Es erhöht die Aufmerksamkeit und damit den Stellenwert der Betriebsratswahl – und anschließend gemeinsam zu feiern, macht zudem noch Spaß.«

Kapitalbeteiligung vereinbart:

Die IG Metall NRW hat mit der Edelstahlzieherei Mark (EZM) in Wetter (Ruhr) per Tarifvertrag eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung vereinbart. Die Beschäftigten, die der Firma in den Jahren 1998/99 einen Arbeitszeitkredit von rund 200 Stunden gewährt haben, können diese unbezahlte Mehrarbeit jetzt in eine Kapitalbeteiligung ummünzen. Näheres wird noch in einer Betriebsvereinbarung geregelt. Der zinslose Arbeitszeitkredit war seinerzeit die Voraussetzung dafür, dass EZM im Rahmen eines Management Buy Out weitergeführt, die Arbeitsplätze gesichert und sogar neue geschaffen werden konnten. ◀

Gloria GmbH, Wadersloh: Protest gegen Verlagerung nach Polen

»Wir lassen uns nicht zur Schlachtbank führen«

1000 Menschen waren erwartet worden, doppelt so viele kamen: Sie protestierten am 4. Februar gegen die Pläne des US-Konzerns UTC Fire & Security, 300 von 395 Arbeitsplätzen der Gloria GmbH im münsterländischen Wadersloh bis März 2007 nach Polen zu verlagern.

Mit so viel Solidarität – trotz Schneeregens und frostigen Temperaturen – hatte niemand gerechnet. »Das ist einfach überwältigend«, freute sich der Betriebsratsvorsitzende Udo Fritsche. Das Aktionsbündnis »Gloria darf nicht sterben« von Betriebsrat und IG Metall hatte zum Protest aufgerufen. »Wir lassen uns nicht zur Schlachtbank



Gloria in Wadersloh: Ein Dorf stellt sich schützend vor sein Werk

führen, rief Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oelde-Ahlen.

Nach der Kundgebung spannte eine 1,5 Kilometer lange Men-

schenkette ein »Band der Solidarität« vom Ortskern zum Werk an der Diestedder Straße.

Die Gloria GmbH, Europas größter Hersteller von Feuerlö-

schern, schreibt schwarze Zahlen. Den US-Konzern UTC treibe »reine Profitgier« an, erklärt Beate Kautzmann.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Reinhard Schulz hat die Bundesregierung gebeten zu prüfen, ob im Fall Gloria EU-Subventionen beantragt oder zugesagt worden sind.

Betriebsrat, IG Metall und die Unternehmensberatung ISA-Consult erarbeiten Alternativen zur Arbeitsplatzverlagerung. »Wir haben gute Ansätze«, sagt Beate Kautzmann. »Ich bin zuversichtlich, dass unsere Szenarien eine schlüssige Alternative zur Verlagerung nach Polen sein werden.«

Electrolux Logistics, Dormagen: Streik für Tarifvertrag

»In einer Woche kauft keiner mehr AEG«

Nach anderthalb Wochen zeigte der Streik vor Electrolux Logistics in Dormagen bei Köln Wirkung: Der Electrolux-Konzern erklärte sich bereit, über einen Tarifvertrag zu verhandeln. Zuvor hatte er versucht, die 35 Beschäftigten über neue Arbeitsverträge zum Einkommensverzicht zu zwingen. »Wir sind unserem Streik-

ziel einen großen Schritt näher gekommen«, stellte Streikleiter Witich Rossmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Köln, am 8. Februar fest (mehr über den aktuellen Fortgang: www.nrw.igmetall.de).

Bereits nach fünf Tagen hatten die Streikenden einen ersten Teilerfolg erzielt: Über die Zukunft

des AEG-Stammwerks in Nürnberg und die Logistik-Sparte von Electrolux wurde »im Paket« verhandelt.

Ihrer Stärke waren sich die Beschäftigten im Auslieferungslager von Electrolux stets bewusst: In Dormagen werden jährlich eine Million Haushaltsgeräte umgeschlagen. In einer Woche werde niemand mehr AEG-Artikel kaufen können, »weil nichts mehr da ist«, prophezeite der Betriebsratsvorsitzende Uwe Fischer zu Streikbeginn am 30. Januar.

Mehr Arbeit, weniger Geld

Dazu aufgerufen hatte die IG Metall, weil die Firma von den Beschäftigten 3,5 Stunden unbezahlte Mehrarbeit pro Woche forderte und künftig nur noch den Groß- und Außenhandelsstarifvertrag anerkennen wollte. Tarifierhöhungen sollten den Beschäftigten solange vorenthalten werden, bis dessen Niveau erreicht sei. Die Differenz zwischen Metall- und Handelsstarif: bis zu 500 Euro im Monat. ◀



Mit Feuer und Flamme: Streikende vor Electrolux Logistics in Dormagen

Kurz gemeldet

Demos in Berlin und Straßburg

Proteste gegen EU-Gesetzesentwurf

»Europa ja – Sozialdumping nein«. Unter diesem DGB-Motto haben auch zahlreiche Metallarbeiter aus NRW am 11. und 14. Februar in Berlin und Straßburg gegen die geplante EU-Dienstleistungsrichtlinie protestiert. Im Mittelpunkt der Kritik: das umstrittene Herkunftslandprinzip. Danach würden für ausländische Dienstleister in Deutschland nur die Arbeits- und Sozialstandards ihres Heimatlandes gelten.

Mehr Infos: www.nrw.igmetall.de

Impressum

Bezirk Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: bezirk.nrw@igmetall.de
Internet: www.nrw.igmetall.de

Verantwortlich: Detlef Wetzel
Redaktion: Norbert Hüsson

Standortkonferenz der Siemens Konzernbetriebe

Siemens in Bocholt – Technik, die verbindet

Unter dem Motto »Siemens Konzernbetriebe in Bocholt – Technik, die verbindet« hat die IG Metall, Bocholt, zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses, die in Bocholt ansässigen Siemens-Konzernbetriebe Flender und Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG eingeladen.

In virtuellen Betriebsbesichtigungen hat Andreas Wendland, Betriebsratsvorsitzender von Flender und Michael Stahl, Betriebsratsvorsitzender Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, den Betrieb, die Produktion und die Technologie in den jeweiligen Unternehmen vorgestellt.

Flender und auch Siemens am Standort Bocholt sind nicht einfach verlängerte Produktionswerkbänke, sondern Unterneh-



Michael Stahl



men, die eigenständige Entwicklung und eigenständige Produkte mit Spitzentechnologie auf dem Weltmarkt haben.

Das, sagt Andreas Wendland, ist mit der 107jährigen Geschichte des Unternehmens, das seit 1910 in Bocholt angesiedelt ist, verbunden. Flender ist weltweit tätig und hat über 7000 Beschäftigte.

Seit 1941 ist Siemens in Bocholt angesiedelt. Zur Zeit hat die eigenständige GmbH & Co. KG 1800 Beschäftigte am Standort Bocholt, etwas über 3000 weltweit. Auch hier ist das Unternehmen in vielen außereuropäischen Ländern, wie Flender auch,

tätig. Übereinstimmend sind Betriebsräte und Vertrauensleute der Meinung, dass die Unternehmen vor Ort gut aufgestellt sind und daraus wächst auch ihr Selbstbewusstsein. Beide zusammen sind mit rund 4400 Beschäftigten in Bocholt zwar nur ein Prozent der Beschäftigten des Mega-Konzerns Siemens, aber mit der Spitzentechnologie made in Bocholt bringen sich die Belegschaften selbstbewusst in den großen Konzern ein.

Damit es so bleibt, ergänzt Franz Tölle von der IG Metall, Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen, ist es notwendig, dass Inno-

vation und Fortbildung eine permanente Entwicklung an den Standorten sein muss. Hier kommt es darauf an, dass möglicherweise in einer Strategiekonferenz mit allen Beteiligten vor Ort ausgelotet wird, welche Rahmenbedingungen die Unternehmen brauchen, um Innovation und Fortbildung in Netzwerken so zu organisieren, auch mit der Wissenschaft außerhalb des Werkstores, um diese Spitzenstellung in der Welt mit der Technologie aus Bocholt zu erhalten.

Die anwesenden Spitzenpolitiker, sowohl der Bürgermeister Peter Nebelo, als auch die Vertreter aus den Fraktionen, haben ihre Unterstützung zugesagt, den Betriebsrat und die IG Metall in ihrem Bemühen zu unterstützen. ◀



Andreas Wendland

August Böing

Dank für die Treue zur Gewerkschaft: 80 Jahre Mitglied der IG Metall

August Böing ist im Januar 2006 achtzig Jahre Mitglied der IG Metall, sagt Heinz Cholewa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt.

Aus diesem Anlass wurde der Jubilar zu Hause aufgesucht, um sich bei ihm für die langjährige Mitgliedschaft zu bedanken. Gleichzeitig war der Betriebsratsvorsitzende der Firma Kemper GmbH & Co. KG, Maschinenfabrik aus Stadtlohn, Josef Elsing als

Gratulant anwesend. August Böing war zuletzt bei der Firma Kemper als Dreher und Fräser be-



Von links: Heinz Cholewa, August Böing, Josef Elsing

schäftigt. Hier ist er mit 58 Jahren aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden und in den verdienten Ruhestand gewechselt.

Seit 1926 dabei

August Böing ist 1926 in die damalige Gewerkschaft Textil-Bekleidung eingetreten, weil er nach der Schulzeit sein Berufsleben bei der Firma Cohaus, Weberei in Stadtlohn, begonnen hat. Nach dem zweiten Weltkrieg war

er bei den chemischen Werken Hüls und von dort aus ist er zu der Firma Kemper nach Stadtlohn zurückgekehrt. ◀

Impressum

IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10
46397 Bocholt
Telefon 0 28 71-24 99-0
Fax 0 28 71-24 99-24

Redaktion:
Heinz Cholewa (verantwortlich)

Europäischer Betriebsrat Claas dabei

Für den Claas-Konzern in Harsewinkel ist nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen eine Vereinbarung zur Gründung eines europäischen Betriebsrats abgeschlossen worden.

Das Verhandlungsergebnis beinhaltet die Bildung eines europäischen Betriebsrats aufgrund der Internationalisierung des Claas-Konzernes. Auch wenn der Euro-Betriebsrat in erster Linie nur ein Informations- und Anhörungsrecht hat, sollten seine Arbeitsmöglichkeiten nicht unterschätzt werden. Die Claas-Gruppe mit etwa 8000 Beschäftigten hat schon längst die Dimension eines internationalen Konzerns erreicht. Mit über zwei Milliarden Euro Umsatz kann nun wahrlich nicht mehr von einem Mittelständler gesprochen werden. Deshalb muss die Arbeitnehmervertretung auch internationalisiert werden. Besonders nach der

mehrheitlichen Übernahme von Renault Agriculture sind Absprachen zwischen den Interessenvertretungsorganen aller Standorte der Claas-Gruppe in der europäischen Union zwingend erforderlich. Im europäischen Betriebsrat werden auch Informationen über unterschiedliche Formen der Interessenvertretung fließen.

Durch das Kennenlernen der Repräsentanten der Arbeitnehmer aus den jeweiligen europäischen Standorten wird der Euro-Betriebsrat auch einen Beitrag zur europäischen Integration »von unten« leisten.

Nur so kann verhindert werden, dass Europa immer mehr nur ein Europa des Kapitals wird. Die Verhandlungen wurden von der IG Metall begleitet. Jetzt kommt es darauf an, schnell in die praktische Arbeit einzusteigen. ◀

DGB-Bezirksvorsitz in NRW

Wird Guntram gewählt?

Der DGB-Bundesvorstand hat in Übereinstimmung mit dem Bezirk NRW unseren Ersten Bevollmächtigten Guntram Schneider für die Funktion des DGB-Bezirksvorsitzenden in Nordrhein-Westfalen nominiert.

Die Bezirkskonferenz, auf der der nächste Bezirksvorsitzende gewählt wird, war am 10./11. Februar in Oberhausen, so dass die Ergebnisse der Personalentscheidung bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren.

Es ist allerdings damit zu rechnen, dass Guntram Schneider das Vertrauen der Delegierten aus allen Gewerkschaften und Industriegewerkschaften erhält und mit einer Mehrheit der Delegierten stimmen rechnen kann. Schneider wäre dann Nachfolger des DGB-Vorsitzenden Walter Haas, der diese Funktion seit

1997 ausübt und als hauptamtliches Vorstandsmitglied seit 1978 in Düsseldorf tätig ist. Im Falle seiner Wahl zum DGB-Bezirksvorsitzenden wird Guntram Schneider spätestens zum 20. März seine Funktion als Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Münster niederlegen.

Die Neuwahl des Bevollmächtigten wird in einer Delegiertenversammlung am 18. März in Münster sein. Der IG Metall-Ortsvorstand hat für diese wichtige Funktion den Kollegen Jürgen Schmidt, derzeit Sekretär bei der IG Metall Bochum und unter anderem zuständig für die Opel-Werke, einstimmig nominiert. Wir werden in der nächsten Ausgabe Jürgen Schmidt im Falle seiner Wahl umfassend porträtieren. ◀

Betriebsratswahlen

Ziel sind 80 Prozent

Die diesjährigen Betriebsratswahlen sind in der Verwaltungsstelle Münster im vollen Gange.

Schon Mitte Februar sind die ersten Wahlen. Die IG Metall hat Bildungs- und Informationsveranstaltungen für die betrieblichen Wahlvorstände organisiert. Im Mittelpunkt stand die Information über das Wahlverfahren zum Betriebsrat. Dabei wurde auch das so genannte »vereinfachte Wahlverfahren« für Unternehmen mit bis zu 50 beziehungsweise 100 Wahlberechtigten dargestellt. Die IG Metall Münster hat sich für die Betriebsratswahlen 2006 ein wichtiges Ziel gesetzt. Nachdem bei den Wahlen 2005 75 Prozent der gewählten Betriebsratsmit-

glieder Mitglied der IG Metall waren, wird jetzt die Marke von 80 Prozent angestrebt. Auch wenn erfahrungsgemäß bei der Betriebsratswahl gewählte Mandatsträger, die nicht der IG Metall angehörten, im Laufe der Wahlperiode ihren Gewerkschaftseintritt erklären, wollen wir gemeinsam die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Betriebsratsmitglieder erhöhen. Die Erfahrung lehrt, dass nur gewerkschaftlich organisierte Betriebsratsmitglieder in der Lage sind, eine wirkungsvolle Interessenvertretung auszuüben. Unorganisierte Mandatsträger laufen Gefahr, zum verlängerten Arm des Arbeitgebers zu werden. Deshalb rufen wir nochmals auf: Wählt Mitglieder der IG Metall in die Betriebsräte – sie können es besser. ◀

Mitgliederpost Ein Mut machender Brief

Aus Greven erhielten wir ein nicht alltägliches Schreiben, das wir hier veröffentlichen:

»Liebe Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaft IG Metall, in diesen Tagen erhielt ich von Ihnen eine Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zusammen mit einer Armbanduhr als Geschenk. Dafür sage ich ‚Danke‘ und bin freudig darüber überrascht.

Bei meinem Eintritt in die Gewerkschaft Textil-Bekleidung im Jahre 1955 waren die Zeiten noch anders. In unserem Land war Vollbeschäftigung, die ersten Gastarbeiter kamen. Die Gewerkschaft war damals unerlässlich, genauso wie heute in der Zeit von Strukturwandel und Globalisierung, wo zwar die Gewerkschaft nicht alles verhindern kann, was die Arbeitnehmer hart trifft, aber doch wird meistens eine Abfederung durch Sozialverträge erreicht. Für eure Arbeit danke ich und bleibe auch weiterhin überzeugtes Gewerkschaftsmitglied. Das sage ich auch als Christ. Weiterhin alles Gute für Euch. Gruß ◀

Seminar

Am 15. Dezember 2005 hat die IG Metall in Nordrhein-Westfalen einen Tarifvertrag über Langzeitkonten für die Metall- und Elektroindustrie abgeschlossen. Die Betriebsräte in der Metall- und Elektroindustrie können jetzt über den Abschluss einer freiwilligen Betriebsvereinbarung Langzeitkonten einführen. Die IG Metall Münster bietet zu diesem Thema am 23. März eine Betriebsräteschulung an. In diesem Seminar wollen wir über die neuen Möglichkeiten der Arbeitszeitplanung informieren. Wir bitten alle Interessierten, diesen Termin vorzumerken. Einladungen erfolgen gesondert. ◀

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51-974 09-0

Redaktion:
Guntram Schneider (verantwortlich), Marianne Plagemann

100 Jahre IG Metall Rheine –

40 Jahre IG Metall Büro Rheine

Der 3. Mai 1906 war für die Arbeitnehmerschaft in Rheine ein historischer Tag.

Dem königlichen Landrat in Burgsteinfurt wurde das Verzeichnis der Mitglieder und das Statut des gerade gegründeten Zentralverbandes christlicher Metallarbeiter Ortsgruppe Rheine überreicht. Heute, fast auf den Tag genau, 100 Jahre später, Grund und Anlass genug zum

Feiern. Die IG Metall Rheine hat verschiedene Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2006 vorbereitet. Der festliche Höhepunkt wird sicherlich die Veranstaltung am 23. März 2006 in der Stadthalle in Rheine sein.

Mit dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall – Jürgen Peters aus Frankfurt – dem Kabarett DUO Germanosaurus EX mit den Herren Funke und Rüter und dem

Emsdettener Mandolinenorchester steht der Programmteil fest. Für die dafür vorgesehene Delegiertenversammlung haben sich zudem schon eine Vielzahl von Gästen angesagt.

Eine weitere Veranstaltung ist für den 17. März geplant, in dem besonders verdiente Gewerkschafter mit der Hans-Böckler-Medaille ausgezeichnet werden sollen. ◀

Fünf Prozent Forderung

Textiler starten in die Tarifrunde 2006

Für die Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie beginnen die Vorbereitungen auf die kommende Tarifrunde 2006.

Dazu hatte die IG Metall Rheine Vertreterinnen und Vertreter aus den Textil- und Bekleidungsunternehmen zu einer Branchenkonferenz eingeladen.



höhung« unter den Beschäftigten werden immer lauter. Das Realeinkommen muss endlich wieder einmal deutlich steigen. Der Preisdruck direkter und indirekter Steuern und Ausgaben für private Vorsorgeleistungen belasten die Arbeitnehmerhaushalte bis an die Schmerzgrenze.

Der Verteilungsspielraum aus Preiserhöhung und Produktivitätssteigerung wird die Messlatte für diese Tarifverhandlung sein, berichtet Rolf Tschorn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine.

Die wirtschaftliche Situation wird von den Betriebsräten so gut wie seit Jahren nicht mehr (mit einigen Ausnahmen) beschrieben. Die Stimmen für eine spürbare »Lohn- und Gehaltser-

Langfristige Laufzeiten, minimale Tarifierhöhungen in den letzten Jahren und eine explodierende Kostenentwicklung haben tiefe Spuren bei den Einkommen

der Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie hinterlassen. Mit Mehrheit wurde in der anschließenden Diskussion eine Fünf-Prozent-Forderung für eine Lohn- und Gehaltserhöhung verabschiedet und diese den Tarifkommissionsmitgliedern für die Bezirkstarifkommission am 14. Februar mit auf den Weg gegeben. Die erste Tarifverhandlung soll am 22. März sein, und die Friedenspflicht endet am 30. April. ◀

Seminar bei Karmann Rheine

Eingruppierungen durch ERA

Zur Vorbereitung der Einführung des neuen Entgeltsystems ERA trafen sich in Rheine Betriebsräte und Vertreter der Personalabteilung zu einem Qualifizierungsworkshop.

Die Referenten vom DGB-Bildungswerk und der IG Metall präsentierten die wesentlichen Inhalte des neuen Tarifvertrages. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zum Einführungsdatum des ERA-Tarifvertrages neu eingruppiert. Für die Eingruppierung werden die Aufgaben und Tätigkeiten jedes Mitarbeiters beschrieben und anschließend bewertet. Betriebsrat und Personalabteilung werden in gemeinsamen Arbeitsgruppen

IG Metall an den Berufsschulen Info-Tagung mit großem Anklang

Um eine größere Zahl von Auszubildenden über die Angebote und Leistungen der Gewerkschaften zu informieren, hatten der DGB im Kreis Steinfurt und die IG Metall Informationstage an den Berufsschulen organisiert.

Zahlreiche Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich über Tarifverträge



und arbeitsrechtliche Fragen zu informieren. Fragen zur Arbeitszeit standen oft im Mittelpunkt der Gespräche. Viele Auszubildende müssen Überstunden leisten und erhalten dafür gerade ihren Ausbildungslohn. Weiterhin beklagten einige die ausbildungsfremden Arbeiten, die immer noch häufig verlangt werden. Der Infostand musste leider meistens außerhalb der Schule aufgebaut werden, da die Schulleitungen eine Genehmigung auf dem Schulgelände verweigerten. Dass die Info-Tage bei den Berufsschülern und den Lehrern gut angekommen sind, zeigten uns die vielen Nachfragen bis zum heutigen Tag. ◀

Termine

- ▶ OFA 4. März, Hotel Johanning, 15 Uhr
- ▶ Internationaler Frauentag, 8. März, Stroetmanns Fabrik Emsdetten ab 19 Uhr
- ▶ 100 Jahre Metallgewerkschaft in Rheine, 40 Jahre IG Metall Verwaltungsstelle Rheine, 17. März, Hotel Johanning, Rheine
- ▶ OV-Sitzung 21. März
- ▶ 100 Jahre Metallgewerkschaft in Rheine, 40 Jahre IG Metall Verwaltungsstelle Rheine, 23. März Stadthalle Rheine, 18 Uhr
- ▶ OV-Sitzung, 18. April,
- ▶ OV-Sitzung, 16. Mai,
- ▶ Delegiertenversammlung, 18. Mai, 18 Uhr, TAT Rheine
- ▶ OFA, 13. Juni, Hotel Johanning, 15 Uhr
- ▶ OV-Sitzung, 20. Juni

Impressum

IG Metall Rheine
Poststraße 30
48431 Rheine
Telefon 0 59 71-8 99 08-0
Fax 0 59 71-8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Redaktion:
Rolf Tschorn (verantwortlich)

ISE Industries GmbH

Gut: Vertrauensleute

Vertrauensleute sind Teil der Belegschaft und nah an den Menschen. Sie wissen, wo der Schuh drückt und kümmern sich um die Sorgen und Nöte der Beschäftigten im Betrieb. Sie sind die Vertreter der IG Metall im Betrieb.

Um diese Arbeit noch besser machen zu können, ließen sich die Vertrauensleute der Firma ISE an einem Wochenende von der IG Metall schulen. Hier ging es um die Aufgaben der Vertrauensleute und die praktische Umsetzung

dieser Arbeit im Betrieb. Denn aktive Vertrauensleute und gut informierte Beschäftigte sind wichtiger denn je.

Die Sicherung von Tarifverträgen und Arbeitnehmerrechten und die soziale Gestaltung der Lebensbedingungen sind zentrale Anliegen der gewerkschaftlichen Betriebspolitik.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten ist Voraussetzung für eine gute Arbeit der Interessenvertretung. ◀



Stama Hahne GmbH

Insolvenz in Witten

Schon häufiger haben wir über die Firma Stama Hahne (rund 75 Beschäftigte) berichtet. Meist ging es um den Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Nichteinhaltung der Tarifverträge. Nun wurde am 27. Januar 2006 das Insolvenzverfahren eröffnet. Nachdem die Belegschaft bereits erhebliche Verluste durch Kurzarbeit hinnehmen musste, kam nun das »Aus«. Angeblich sei man nicht mehr wettbewerbsfähig. Verstehen können die Betroffenen jedoch nicht, dass ihre

Arbeiten zukünftig ganz in Polen gefertigt werden. Nach und nach wurden die Arbeiten aus Witten abgezogen und in das Werk nach Polen verlagert.

Der Bereich der Verwaltung soll unter der neuen Firma Hahne weitergeführt werden, wahrscheinlich mit der gleichen Geschäftsführung wie bisher.

Ein Sozialplan wurde zwischen dem Insolvenzverwalter und dem Betriebsrat abgeschlossen. Hoffen wir, das auch noch Geld da ist. ◀



Neue Arbeitsverträge

Vorsicht – nicht unterschreiben

Plötzlich legt der Arbeitgeber einen neuen Arbeitsvertrag auf den Tisch. Warum? Es gibt doch einen gültigen Arbeitsvertrag? Hier ist Vorsicht geboten. Ein neuer Arbeitsvertrag bedeutet – jedenfalls meistens – eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen. Längere Arbeitszeiten – weniger Geld – Sonderzahlungen nur dann, wenn der Chef es will. Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den Horrorkatalogen der Arbeitgeber.

Viele Beschäftigte haben Anspruch auf die Leistungen aus Tarifverträgen. Hierzu gehört auch die Arbeitszeit – 35 Stunden in der metallverarbeitenden Industrie. Dies gilt auch dann, wenn der Arbeitgeber zwischenzeitlich aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten ist oder dort ohne Tarifbindung Mitglied ist.

Mit einer Unterschrift unter

einen neuen Arbeitsvertrag würden einzelvertraglich neue Arbeitsbedingungen festgelegt. Der Arbeitgeber behält sich dann vor, die wöchentliche Arbeitszeit festzulegen – in einem Fall sogar bis auf 6,5 Tage die Woche, der Sonntag ist also gleich mit verplant.

Arbeitnehmer und Betriebsräte werden unter Druck gesetzt.

Nicht zuletzt mit dem Hinweis, dass ansonsten die Firma verlagert oder geschlossen werden müsse.

Unsere Empfehlung

Unterschreiben sie keinen neuen Arbeitsvertrag. Verschlechtern Sie nicht freiwillig ihre Arbeitsbedingungen und verzichten Sie nicht freiwillig auf tarifvertragliche Regelungen.

Bei Fragen hierzu steht die IG Metall zur Verfügung. Wir helfen unseren Mitgliedern. ◀

Lars-Patrick Wenzel

Der neue Jugendsekretär

Der neue Jugend-Projektsekretär für die IG Metall Verwaltungsstellen Bochum/Witten/Herne, Lars-Patrick



Wenzel, stellt sich vor.

»Ich bin 27 Jahre alt und komme aus Wolfsburg. Nach meinem Abitur habe ich den Beruf des Kommunikationselektronikers erlernt. Nach der Jugendvertretung und Arbeit im erlernten Beruf begann ich am 1. Mai 2005 die Tätigkeit als Trainee bei der IG Metall. Ich übernehme das Projekt von Dirk Horstkamp, der ein neues Projekt der Verwaltungsstellen Essen/Mülheim/Oberhausen gestaltet. Meine Aufgabe wird es sein, die Auszubildenden und Jugendlichen zu betreuen, zu beraten und mit ihnen neue Ideen zu entwickeln. Falls Ihr Fragen an mich habt, nur zu. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.« ◀

Termine

► **10. März, 17 Uhr,** Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, im Gewerkschaftshaus, Hans-Böckler-Straße 12

► **13. März,** Rentenberatung (mit Terminvereinbarung)

► **16. März, 10 Uhr,** Arbeitslose Kolleginnen treffen sich im Gewerkschaftshaus, Anmeldung erbeten

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02-2 81 29-0
Fax 0 23 02-2 81 29-22

Redaktion: Manfred Müller (verantwortlich), Bärbel Ringel, Anne Chih

Tarif 2006: Geschlossen für die 5-Prozent-Forderung

Mehr Geld und mehr Beschäftigung

Die Zustimmung der Großen Tarifkommission NRW zum Forderungspaket der IG Metall für die diesjährige Tarifrunde fiel auch mit den Stimmen der Arnsberger Kolleginnen und Kollegen.

Es ist ein schlüssiges Konzept: Fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie mehr Arbeitsplatzsicherheit durch Qualifizierung und Innovation. 37 Euro mehr für die Azubis. Wiederbelebung des Tarifvertrags über Vermögenswirksame Leistungen. Die Forderungen sind bezahlbar, volkswirtschaftlich sinnvoll und sozial gerechtfertigt: Die Lohnstückkosten sind kräftig gesunken: Höhere Löhne stärken die Kaufkraft.

»Es gibt in dieser Region eine ganze Reihe Betriebe, die gutes Geld verdienen. Die Kolleginnen und Kollegen haben ein Anrecht, daran teilzuhaben«, bekräftigt Wolfgang Werth die Forderung. Für Betriebe, denen es schlecht geht, gebe es Regelungen.

Natürlich ist jede Tarifrunde schwierig. Aber der IG Metall-

Ortsvorstand ist sich einig, dass 2006 unter besonderen Voraussetzungen steht: Es muss sichergestellt sein, dass jeder Bezirk einen Abschluss macht. »Und«, sagt Werth, »jeder tarifgebundene Betrieb muss abschlussfähig, das heißt gut aufgestellt sein.«

Qualifizierung und Innovation sind Grundvoraussetzungen dafür, im Strukturwandel bestehen zu können. Deshalb begleitet die Verwaltungsstelle diese Forderung in ausgewählten Betrieben mit einer Umfrage unter den Beschäftigten. Betriebliche Weiterbildung ist ein Zukunftsthema.

Am 28. März endet die Friedenspflicht. Einen Abschluss wird es dann wohl kaum geben. Die OV hat über die Warnstreikplanung bereits diskutiert. Im März wird sie beschlossen.

► Delegiertenversammlung am 29. März – einen Tag nach dem Ende der Friedenspflicht – um 17.30 Uhr in der Schützenhalle Meschede-Olpe. ◀

Betriebsräte der Leuchtenindustrie einig

Lohndumping stoppen

In der Leuchtenindustrie bedroht unbezahlte Mehrarbeit das Einkommen der Beschäftigten und die verbliebenen Arbeitsplätze. Bundesweit wollen Betriebsräte und IG Metall dem geplanten Lohndumping ein Ende setzen.

Beim Betriebsrat der Arnsberger Trilux-Lenze GmbH und in der Verwaltungsstelle schrillten die Alarmglocken, als die wirtschaftlich gesunde Lüdenscheider Firma Erco die Tarifbindung aufgab und von ihren Beschäftigten 40 statt 35 Stunden Arbeit pro Woche forderte – ohne einen Cent mehr. Der Stein des Widerstands kam ins Rollen: Gemein-

sam warnten Betriebsräte der Branche in einem offenen Brief: »Wer unbezahlt mehr arbeitet, erreicht nur, dass andere dem Druck folgen und alle verlieren.« Auf einem bundesweiten Treffen der betroffenen Betriebsräte und Verwaltungsstellen herrschte Einigkeit, dass das Lohndumping beendet und stattdessen die IG Metall-Strategie »besser statt billiger« in den Betrieben durchgesetzt werden muss. »Nur wenn wir gut aufgestellt sind, können wir den Dammbruch verhindern und nicht gegeneinander ausgespielt werden«, warnt Bernhard Lenze, Betriebsratsvorsitzender bei Trilux. ◀

Am 15. März wird in 90 Betrieben gewählt

Starke Betriebsräte sind wichtig

Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser. Unter diesem Motto stehen die Betriebsratswahlen 2006. Der allgemeine Wahltermin in den 90 Betrieben der Verwaltungsstelle ist der 15. März.

Seit Mitte letzten Jahres laufen die Vorbereitungen. Im Januar hat es in allen Regionen Schulungen der Wahlvorstände gegeben. 97 Kolleginnen und Kollegen nahmen teil. Angesichts der immer rabiateren Angriffe von Arbeitgeberverbänden und bestimmten Politikern auf Tarifautonomie und Mitbestimmung sind die Wahlen für



uns alle von herausragender politischer Bedeutung. IG Metall-Sekretär Fritz Kramer: »Fragen der Standort- und Beschäftigungssicherung erfordern starke Betriebsräte mit starken Belegschaften. Das zeigen viele aktuelle Beispiele.« ◀

Rasanter Mitgliederzuwachs bei Imperial

Die Schallgrenze geschafft

Dieses Beispiel sollte Schule machen: Binnen zweieinhalb Monaten ist es dem Betriebsrat der Firma Imperial gelungen, den Organisationsgrad von rund 35 auf 52 Prozent zu steigern. Glückwunsch.

Wie schafft man es, eine Belegschaft, deren Organisationsgrad über Jahre bei rund 35 Prozent dümpelt, innerhalb kurzer Zeit über die »Schallgrenze« von 50 Prozent zu bringen? Die Antwort des Betriebsratsvorsitzenden Karl-Heinz Kästner: »Mit

überzeugenden Argumenten, Team-Arbeit und persönlicher Ansprache jedes Einzelnen.« Bisher blieb der zum Miele-Konzern gehörende Betrieb mit 245 Beschäftigten von großen Einbrüchen verschont. »Aber was in der Nachbarschaft passiert, sehen alle«, sagt Kästner. Die Betriebsratsmitglieder sprachen alle Nichtorganisierten an, mit dem Tenor: Was wäre, wenn wir die IG Metall nicht hätten? Die Antwort: Keine Lohnerhöhungen, Urlaubsgeld, Lohnfortzahlung, Arbeitsrechtsschutz und vieles mehr. Zuletzt sprach der Betriebsratsvorsitzende die einzelnen Beschäftigten noch einmal an. Sein Fazit: »Der Einsatz lohnt sich – und wir bleiben dran.« ◀

Du hast Würde. Auch bei Arbeitsagentur, Stadt und Kreis!

HARTZ IV-Beratungs-Hot line

029 32/97 93-23

Dienstag 21. März 14 - 17 Uhr

IG Metall
Schobbostr. 54 59755 Arnsberg

Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50

Redaktion: Wolfgang Werth
(verantwortlich), Bruni Franke

Solidarität statt Zerstörung

AEG muss in Dormagen und in Nürnberg leben

Das ehemalige integrierte AEG WVZ in Dormagen mit Lager, Kundendienst und Vertrieb wurde in drei selbständige GmbH's zerlegt.

Die Beschäftigten sollen gezwungen werden, mit neuen Einzelverträgen (orientiert an Groß- und Außenhandel) für das gleiche Geld länger zu arbeiten. Zugleich legte der Arbeitgeber dem Betriebsrat unzulässigerweise eine Neueingruppierung aller Beschäftigten auf der Basis der Tarifverträge Groß- und Außenhandel NRW vor. Sie würde eine drastische tarifliche Abgruppierung bedeuten. Zugleich



Auch bei Elektrolux-Logistics in Dormagen: Streik für Arbeitsplätze und Einkommen

würden sie harte Einschnitte bei Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie längere Arbeitszeiten beinhalten. Der erste Streiktag der

Belegschaft der Electrolux Logistics GmbH in Dormagen ist erfolgreich gelaufen. Die IG Metall Mitglieder sind zu 100 Prozent

dem Streikaufruf bei bitterer Kälte gefolgt. Rundfunk, Fernsehen, Presse waren zur Kundgebung am 30. Januar zahlreich vertreten.

Das Management von Electrolux fühlt sich an einem strategischen Punkt getroffen und reagiert sehr nervös. Gemeinsam mit den Streikenden in Nürnberg wächst das Durchsetzungspotenzial für die Forderungen. Dormagen gehört neben Nürnberg zu den beiden großen deutschen Warenverteilzentren der Electrolux-Gruppe. Der Streik war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. ◀

Wahl von Metallerinnen und Metallern in »Deutsche Rentenversicherung«

Ehrenamtliche helfen bei Rentenfragen

Der Name »Deutsche Rentenversicherung Bund« ersetzt die ehemalige BfA; der neue Name für die ehemalige LVA heißt nun »Deutsche Rentenversicherung Rheinland«. Neben der Rentenberatung im Kölner Service-Zentrum (Telefon 33 17 01) und im Stollwerckhaus (Telefon 2 58 82-0) sind die neu gewählten Versichertenberater bei Rentenfragen gerne behilflich. So sind es für die ehemalige BfA die Kolleginnen und Kollegen: Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg: Gerd Neihls, Probacherstraße 8a, 53783 Eitorf, Köln-Leverkusen-Erf-Berg: Barbara Schumacher, Ensener Weg 35, 50999 Köln und Franz

Kurth, Rennbahnstraße 151, 59737 Köln. Für die ehemalige LVA sind es für die Stadt Leverkusen: Erns-Otto Radcke, Oswald-Sprengler-Straße 52, 51377 Leverkusen. Für den Erftkreis: Johann Schmitz, Karlstraße 17, 53919 Weilerswist. Für den Rhein.-Berg.-Kreis: Ernst-Walter Gondorf, Pilgerstraße 5, 51491 Overath und für die Stadt Köln: Roland Jentsch, Anemonenweg 7, 50259 Pulheim und Kamil Ueresin, Sieverstraße 20, 51103 Köln. Der Kollege Kamil Ueresin, Betriebsratsmitglied der Deutz AG bietet regelmäßige Sprechstunden in der Verwaltungsstelle Köln jeden letzten Mittwoch im

Monat in der Zeit von 16 bis 18 Uhr an. Rat suchende Kolleginnen und Kollegen haben außerdem die Möglichkeit, mit ihm telefonisch Termine zu vereinbaren unter Telefon 8 22-32 95 oder -20 30, Fax 8 22-19 79, per E-Mail: ueresin.k@deutz.de, oder schriftlich: Kamil Ueresin, Deutz AG, 51057 Köln. ◀

»Kölle alaaf«

Partystimmung von der ersten Minute an

Eine besondere Überraschung in diesem Jahr: der ehemalige Ford-Betriebsratsvorsitzende Wilfried Kuckelkorn als Jungfrau des Glesener Dreigestirns. Partystimmung von Anfang an mit den Gruppen »Höhner« und »Paveier«, dem Diakon und Guido Cantz. Angelika Köster (Telefon 95 15 24-32) nimmt ab März Kartenbetellungen für die Sitzung am 12. Januar 2007 (Rheinterrassen, Tanzbrunnen Köln) entgegen. ◀



Nachwahl

Während der Delegiertenversammlung am 23. Januar gab es eine Nachwahl für die Ortsverwaltung. Ausgeschieden sind: Andreas Braune, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender von DaimlerChrysler und Roswitha Etheber-Schavier, ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Ford Service.

Kollegin Etheber-Schavier wurde im Dezember als Mitglied in den Kontrollausschuss



des IG Metall-Vorstands berufen. Kollegin Katharina von Hebel, Betriebsratsmitglied der Ford Werke, und der Kollege Helmut Harzheim, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Siemens AG, wurden als Nachfolger gewählt. ◀

Betriebsratswahlen 2006

Die Kölner IG Metall hilft

Alle Materialien zur erfolgreichen Organisation der diesjährigen Betriebsratswahlen (1. März bis 31. Mai) sind in der Verwaltungsstelle vorrätig und können angefordert werden. Zusätzlich sind die Fachsekretäre bei Rückfragen gerne telefonisch behilflich. Björn Fitzek 01 70-33 33-226, Wolfgang

Hensen -227), Dieter Kolsch -224), Wolfgang Rasten -228 und Ulrike Saaber 01 60-53 303 16. Auch über die Verwaltungsstelle, Telefon 95 15 24-0 ist eine Kontaktaufnahme möglich. Montags steht der Kollege Josef Schavier, Telefon 95 15 24-13, zusätzlich zur Verfügung. ◀

Impressum

IG Metall Köln, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet: www.koeln.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

»Oldies« besetzen Info-Stände auf Märkten Senioren tauchten ab

Die Senioren auf der Lenneschiene »tauchten« ab. Sie besichtigten das Tunnelprojekt in Plettenberg.

An die Aktivitäten des Senioren-Arbeitskreises in 2005 erinnerte Uli Mannack. Zudem gab es in 2005 Informations- und Diskussionsrunden zu den Themen Gesundheitsreform, Sozialpolitik und dem neuen Entgeltrahmenabkommen in der Metallindustrie.

Außerdem schauten die Senioren hinter die Kulissen des Aquamagis und informierten sich über Arbeitssicherheit und -schutz bei der DASA in Dortmund. Tatkräftige Unterstützung leisteten sie bei den Maikundgebungen und bei der Verteilung von Informationsmaterialien vor Werkstoren. Regelmäßig besetzen die Senioren die Info-Stände auf den Wochenmärkten in Werdohl, Plettenberg, Altena und Menden.

Auf der Abschlussitzung berichteten Erster Bevollmächtigter Bernd Schildknecht und Zweite

Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt sowie Stefan Thalheim, für Seniorenarbeit zuständiger Sekretär, über die aktuelle Situation in den Verwaltungsstellen Werdohl-Iserlohn und Lüdenscheid. Sie dankten den Senioren für ihre Aktivitäten und brachten ihre Hoffnung auf tatkräftige Unterstützung auch in 2006 zum Ausdruck.

Bereits für Anfang Februar war eine Klausurtagung terminiert. Dabei ging es um das Thema: »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit – Schwerpunkt Seniorenarbeit«.



Der Seniorenarbeitskreis entwickelt viele Aktivitäten

Arbeitskreis fordert zur Beteiligung an den Betriebsratswahlen auf

Frauen fordern: Mit Köpfchen wählen gehen

Gegen Benachteiligung und Sklavenhaltermentalität mancher Arbeitgeber: Das ist die Zielsetzung der IG Metall-Frauen bei der Betriebsratswahl.

Deswegen kandidieren Metal-lerinnen für den Betriebsrat. Noch immer werden Frauen bei

der Frage der Eingruppierung und der damit verbundenen Entlohnung im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen benachteiligt. Damit wollen die Metal-lerinnen Schluss machen.

Außerdem wollen sie die Interessen der Frauen im Betrieb

besser vertreten: Sie wollen etwas gegen die Sklavenhaltermentalität mancher Arbeitgeber unternehmen.

Sie kandidieren, weil sie nicht bereit sind, zu allem »Ja« und »Amen« zu sagen und weil sie die Vorteile der IG Metall im Betrieb durchsetzen wollen.

Die Frauen wissen: Nur wer sich engagiert, kann was verändern. Darum ist es auch wichtig, genau zu prüfen, welcher Kandidatin beziehungsweise welchem Kandidaten man seine Stimme gibt.

Daher fordert der Frauenarbeitskreis der IG Metall alle Frauen auf, Mitglied der IG Metall zu werden und sich an den Betriebsratswahlen zu beteiligen.



Der Frauenarbeitskreis fordert alle Frauen auf, sich an den Betriebsratswahlen zu beteiligen.

Anmeldung nötig Ab sofort: era-Rechtsberatung

Stefan Thalheim, era-Experte der Verwaltungsstellen, bietet ab sofort Rechtsberatung zu era an. Die nächsten Termine: 9. März, Büro Iserlohn, 14. März, Büro Lüdenscheid, 16. März, Büro Iserlohn, 28. März, Büro Lüdenscheid, 6. April, Büro Iserlohn, jeweils 8 bis 16 Uhr: Eine telefonische Anmeldung ist nötig.

Tour im Juni Senioren fahren ins Salzburger Land

Ins Salzburger Land führt die Seniorenfahrt diesmal. Vom 13. bis 18. Juni geht es unter Leitung von Jürgen Habring nach Altmannsdorf. Im Reisepreis von 395 Euro sind Übernachtungen und Frühstück, Buffets und Eintrittspreise enthalten. Es sind noch einige Plätze frei.

Test erfolgreich Stammtisch für Betriebsräte

»Der Testlauf war erfolgreich«, bilanziert Ulrich Flasshoff. Der Sekretär ist für Betriebsräte-Arbeit

zuständig. Ende Januar ist der erste Betriebsräte-Stammtisch jedenfalls gut angenommen worden. Das Ziel: Sich kennen lernen, Erfahrungen austauschen. Für den zweiten Stammtisch am 9. Februar in Iserlohn gab es ebenfalls eine Reihe von Anmeldungen. Flasshoff: Wir überlegen, das auszuweiten und eventuelle abends Themen anzubieten.



**Leitet den Betriebsräte-Stammtisch:
Ulrich Flasshoff**

Termine

- 16. März: Arbeitskreis Vertrauensleute, Ort und Zeitpunkt werden noch in der Lokalpresse bekannt gegeben.
- 22. März: 9.30 Uhr, Ortsvorstand, Büro Lüdenscheid.
- 22. März: 17 Uhr, Frauen-AG, Büro Iserlohn.
- 23. März: 17 Uhr, gemeinsame Delegiertenversammlung, Schützenhalle Lüdenscheid.
- 29. März: 10 bis 16 Uhr, Betriebsrätekonferenz und era-Arbeitskreis, Hotel Wilhelmshöhe, Neuenrade.

Seminare

- 5. bis 10. März, Sprockhövel, Jugend- und Auszubildendenvertreter: »Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung«
- 20. bis 22. März: Schwerbehinderten-Vertrauensleute und Betriebsräte, Bad Fredeburg. Themen: »Betriebliche Suchtprävention« und »Kündigungsschutz«

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn, Bahnhofstraße 2, 59791 Werdohl, Telefon 0 23 92-91 99-0, Fax 0 23 92-91 99-22, E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de, Internet: www2.igmetall.de/homepages/werdohl-iserlohn/ Redaktion: Gudrun Gerhardt (verantwortlich)

Metalltarifrunde 2006

Funktionärskonferenz

»Es wird hart.« So kurz und klar ist die Einschätzung der Funktionärskonferenz der Verwaltungsstelle zum Thema Tarifrunde Metall am 17. Januar. Damit läutete auch die Verwaltungsstelle Remscheid-Solingen die Metalltarifrunde 2006 ein.

Dabei gibt es in Remscheid-Solingen einige Besonderheiten. Nur noch ein Drittel der Betriebe ist in den Arbeitgeberverbänden mit Tarifbindung. Alle anderen sind ausgetreten oder waren nie verbandsgebunden. Dies wird dazu führen, dass die Tarifrunde lange dauern wird und teilweise Betrieb für Betrieb angepackt werden muss. In den Betrieben mit Sanierungstarifverträgen wird die Tarifrunde eine andere Dimension haben, denn Sanierung ist das eine, genug Geld zum Leben das andere.

Hinzu wird in unserer Verwaltungsstelle die Frage der Qualifi-



UT: Funktionärskonferenz zum Auftakt der Metalltarifrunde

zierung kommen. Gerade in unserer Region sind viele Arbeitsplätze verschwunden, von denen einige durch Qualifizierung hätten gerettet werden können.

Marko Röhrig informierte als politischer Sekretär der Verwaltungsstelle über den Stand der Tarifbindung und unseren Projektbaustein »Tarif aktiv«. Sein Kollege Norbert Lux zeigte die juristischen Folgen von Verbandsaustritt, Anerkennungstarifvertrag und Nachwirkung von Tarifver-

trägen auf. Dabei wurde deutlich, dass durch den Austritt aus dem Arbeitgeberverband Tarifverträge nicht aufhören zu wirken.

Der Erste Bevollmächtigte Michael Mahlke wies auf die Folgen des Häuserkampfes hin und zeigte anhand einer Präsentation auf, was passiert, wenn es keinen Tarifvertrag in der Fläche gibt. Allen Beteiligten war klar, dann gibt es betriebliche Tarifkommissionen, die Warnstreiks und eventuell Streiks beschließen müssen. ◀

Tarifverträge zur Vorsorge umsetzen

Rente mit 67 ist realitätsfremd und asozial

»Rente mit 67 ist asozial. Statt den Menschen gut bezahlte Arbeit zu geben, will man sie in Altersarmut stürzen.« Das ist das Fazit von Michael Mahlke und Annelene Greb zum Thema Rente mit 67. Die IG Metall hat dazu eine klare Position: Es darf keine Rentenkürzung geben.

Ein Baustein zur Vorsorge kann

der neue und schon gültige Tarifvertrag zu Langzeitkonten sein. Auf freiwilliger Basis können die Betriebsparteien abgesicherte Arbeitszeitkonten vereinbaren, die zu einer Lebensarbeitszeitverkürzung führen.

Es gibt auch die Möglichkeit, aus anderen persönlichen Gründen, wie beispielsweise Eltern-

zeit, einvernehmlich in ein Lebensarbeitszeitkonto anzusparen. Der Tarifvertrag ist in Kraft, seine Bestimmungen können uns helfen, unseren Kollegen eine Perspektive zu geben. Deshalb sind alle Betriebsräte und Funktionäre aufgefordert, dieses Thema in ihrem Betrieb anzusprechen. ◀

Betriebsratswahlen

Über 100 Wahlvorstände geschult

Das Schulungsangebot für Wahlvorstände wurde gut angenommen. Über das DGB-Bildungswerk wurde Mitte Januar je eine Ganztagschulung für das vereinfachte und das normale Wahlverfahren angeboten.

Mehr als hundert Wahlvorstandsmitglieder konnten so im Zuständigkeitsbereich der Verwal-

lungsstelle geschult werden. Die Betriebsratswahlen sind nun in den meisten Betrieben bereits eingeleitet. Im Zeitraum von März bis Mai sind die Betriebsratswahlen. Die ersten Betriebe werden bereits im März ihre neuen Gremien vorstellen können.

Übrigens kann in jedem Betrieb mit mindestens fünf Be-

schäftigten ein Betriebsrat gewählt werden. Hier gilt das Motto: »Habt ihr keinen – wählt euch einen.« Gerade bei erstmaligen Wahlen empfehlen wir bereits im Vorfeld die enge Zusammenarbeit mit der Verwaltungsstelle. Gerne unterstützen wir die Bemühungen, Betriebsräte zu wählen. ◀

Kurz notiert

Termine im März:

► 7. März, 16.30 Uhr

»era-Workshop« im Saal der Verwaltungsstelle in Remscheid

► 9. März, 8.30 Uhr

Tagesschulung »Effektive Mitwirkung bei personellen Einzelmaßnahmen« des Rechtsanwaltsbüros Meiski, Teubler & Partner im Saal der Verwaltungsstelle in Remscheid
Referent: RA Oliver Teubler

► 14. März, 10 Uhr

Arbeitskreis Senioren im Lindenhof/Remscheid

► 16. März, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung im Vaßbendersaal, Veranstaltungszentrum Stadtkirche, Am Markt, Remscheid

► 20. März, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Vertrauenskörperleitungen im Saal der Verwaltungsstelle in Remscheid

► 23. März, 15 Uhr

Seniorenkonferenz im Vaßbendersaal, Veranstaltungszentrum Stadtkirche, Am Markt, Remscheid

► 27. März, 16.30 Uhr

Funktionärskonferenz im Vaßbendersaal, Veranstaltungszentrum Stadtkirche, Am Markt, Remscheid

Büro Solingen:

Neue Öffnungszeiten

Ab April ist unser Büro in Solingen an den Tagen Dienstag und Donnerstag ganztags besetzt.

Die Homepage der IG Metall Remscheid-Solingen:
www.igmrsg.de

Impressum

IG Metall Remscheid-Solingen,
Elberfelder Straße 39,
42853 Remscheid,
Telefon 0 21 91-49 57-0,
Fax 0 21 91-49 57-50,
E-Mail: remscheid-solingen@igmetall.de,
Internet: www.igmrsg.de

Redaktion: Michael Mahlke
(verantwortlich), Marko Röhrig